

Pressemitteilung

Nr. 2/ 10.Februar 2010

Lupus alpha: Absolute Return-Fonds sind für institutionelle Investoren das Produkt der Stunde.

Im Dreijahreszeitraum werden die Ergebnisse noch von der Finanzkrise belastet, doch bereits 2009 holten Absolute Return-Fonds wieder auf.

Absolute Return-Fonds werben mit Benchmarkfreiheit, Unabhängigkeit von Markttrends und beständig positiver Wertentwicklung. Ganz einlösen kann die Kategorie diese Versprechen nicht, wie eine Untersuchung von Lupus alpha auf Basis von Lipper-Daten zeigt. Im Dreijahreszeitraum bis Ende 2009 erreichten von den analysierten 107 in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Absolute Return-Produkten (Fondswährung in Euro) nur 60 Prozent eine positive Wertentwicklung, im Durchschnitt lag der Wertzuwachs bei 0,57 Prozent jährlich. An dieser Entwicklung lassen sich deutlich die Auswirkungen der Finanzkrise 2008 ablesen. 2009 holten Absolute Return-Fonds wieder deutlich auf mit einer durchschnittlichen Rendite von 6,2 Prozent. Gerade im aktuellen Umfeld sind Absolute Return-Strategien für risikobewusste Anleger attraktiv, denn die Märkte sind von Unsicherheit geprägt.

„Vor allem 2008 hat bei Absolute Return-Produkten deutliche Spuren hinterlassen“, sagt **Ralf Lochmüller**, Geschäftsführer und Sprecher der Partner von **Lupus alpha**. In diesem Krisenjahr ging das verwaltete Vermögen aller Absolute Return-Fonds in Deutschland gegenüber dem 2007 erreichten Höchststand von 18,7 Milliarden Euro um knapp 30 Prozent zurück, bedingt durch negative Wertentwicklungen, Mittelabflüsse und Fondsschließungen. Es zeigte sich auch, dass viele Fonds teilweise stark mit den Renten- oder Aktienmärkten korrelierten. Im Dreijahreszeitraum von 2006 bis 2009 belastete zudem die mit durchschnittlich 1,39 Prozent hohe Gesamtkostenquote (TER) der Absolute Return-Fonds die Renditen. Schon im Jahr 2009 allerdings kam die Performancewende. Rund 77 Prozent der Produkte mit einem Track Record von mindestens einem Jahr erzielten positive Ergebnisse, die Rendite lag 2009 im Durchschnitt bei rund 6,2 Prozent, womit der Geldmarkt klar übertroffen wurde. Die gute Entwicklung der Fondskategorie verdankte sich allerdings auch Sondereffekten wie der Kursrallye bei Unternehmensanleihen. Das gesamte Fondsuniversum

1/2

erreichte per Ende 2009 durch die Markterholung eine Volumensstabilisierung auf aktuell 15,7 Milliarden Euro.

Die Zukunft der Absolute Return-Fonds dürfte positiv aussehen, denn vor allem unter institutionellen Anlegern ist die Unsicherheit in Sachen Anlageallokation 2010 hoch. „Viele Investoren haben Angst, jetzt mitten im Aktienhoch einzusteigen, also genau zum falschen Zeitpunkt“, erläutert **Ralf Lochmüller**. Die Märkte sind bei Aktien und bei Unternehmensanleihen nervös. Vermeintlich sichere Renten sind aber auch keine Alternative, denn die Zinsen dürften im nächsten Jahr auf niedrigem Niveau bleiben. Diese Unsicherheiten an den Kapitalmärkten spielen dem Absolute Return-Konzept in die Karten, denn es ist der einzige Weg zu mehr risikokontrollierter Rendite für institutionelle Investoren, die kein oder nur ein geringes Risikobudget haben. Aktienstrategien mit Wertuntergrenzen beispielsweise erlauben eine Teilnahme an positiven Börsentrends, begrenzen gleichzeitig aber das Rückschlagrisiko. So lässt sich auch beim Einstieg die Timing-Problematik umgehen, denn niemand weiß, welche Entwicklungen die Aktienmärkte 2010 nehmen werden.

Unter dem **Begriff Absolute Return** werden die unterschiedlichsten Anlagekonzepte zusammengefasst. Mehr denn je kommt es daher für institutionelle Anleger auf die Auswahl der richtigen Absolute Return-Manager und der geeigneten Strategie an. „Die Finanzkrise kann dabei auch als Lackmustest dienen“, resümiert **Ralf Lochmüller**, „in der Krise kam ans Licht, wer sich bewährt und wer nicht.“ Zu den Absolute Return-Produkten mit langfristig guter Erfolgsbilanz gehört der **Lupus alpha Structure Invest**, mit dem Anleger risikokontrolliert in Aktien investieren können. 2009 lag die Wertentwicklung bei knapp 8,0 Prozent. Seit Auflegung im April 2003 erreichte der Fonds eine jährliche Rendite von knapp sechs Prozent. In dem das Krisenjahr 2008 umfassenden Dreijahreszeitraum bis Ende 2009 lag die jährliche Rendite immer noch bei 2,7 Prozent, deutlich über dem Durchschnitt der Fondskategorie. Dagegen liegt die Gesamtkostenquote (TER) des Produktes mit 0,91 Prozent deutlich unter dem Schnitt der Vergleichsgruppe.

Das Basisportfolio besteht aus kurzlaufenden Euro-Anleihen sehr hoher Bonität, über das eine Optionsstrategie gelegt wird, die durch den Kauf (Long) und Verkauf (Short) von Call-Optionen auf den DJ Euro Stoxx 50 umgesetzt wird. Mit diesem Konzept verwaltet **Lupus alpha** 600 Millionen Euro, insgesamt beträgt das vom Frankfurter Asset Manager verwaltete Vermögen rund sechs Milliarden Euro. Davon entfallen 4,5 Milliarden auf Absolute-Return-Konzepte und 1,5 Milliarden auf europäische Small- und Mid-Cap-Mandate.